

**Antrag Nr. 2**

**der Liste Kommunistische Gewerkschaftsinitiative International [KOMintern]  
an die 163. Vollversammlung der Arbeiterkammer Wien**

## **Nein zum 12-Stunden-Arbeitstag**

Im Regierungsübereinkommen steht als Ziel die Ausdehnung der täglichen Maximalarbeitszeit auf 12 Stunden in breiten Bereichen. Nach Protesten Anfang 2014 schien dieses Thema auf Eis zu liegen.

Zwischenzeitlich haben wir einerseits einen neuen Finanzminister, der als neoliberaler Macher schon angekündigt hat, Barrieren für die Wirtschaft aus dem Weg zu räumen. Und parallel gibt es Vorstöße der Wirtschaftsseite, den 12-Stunden-Tag durch die Hintertüre von Kollektivverträgen umzusetzen.

Die Nachteile der Ausdehnung der täglichen Maximalarbeitszeit sind bekannt: psychische und gesundheitliche Schäden sowie die Vernichtung von Arbeitsplätzen sind die vordringlichsten.

**Deshalb beschließt die Vollversammlung der Arbeiterkammer Wien:**

Die AK Wien wird gegen jeden Versuch, die tägliche Maximalarbeitszeit weiter auszudehnen, sei es durch Gesetz oder durch Kollektivverträge eintreten und auch Protestmaßnahmen dagegen organisieren bzw. unterstützen.